

WESTFÄLISCHE
WILHELMS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER

› wissen.leben.gender

Newsletter des Gleichstellungsbüros

Wintersemester 2011 | 2012



wissen.leben
WWU Münster



Büro für
Gleichstellung

› Inhalt

wissen.leben.gender

- › Editorial 02
- › In eigener Sache: Mit sportlichem Ehrgeiz ins Gleichstellungsbüro 02
- › Fachbereich 6 informiert: Veranstaltungen rund ums Thema Promotion 04
- › Alle Jahre wieder – das jährliche Professorinnen-Netzwerktreffen der WWU 05
- › Auf gutem Weg: DFG lobt Gleichstellungsstandards der WWU 05
- › WWU nimmt erstmals TEQ-Prädikat entgegen 06
- › WWU erhält Gendermittel des NRW Ministeriums 07
- › Geschlechtergerechtigkeit an Hochschulen: 1. Genderkongress NRW 07

wissen.leben.studieren

- › Mit „Madame Courage“ zum Studienabschluss 08
- › Herzlichen Glückwunsch an das Projekt *Light up your life* 09
- › Austausch im Studi-Kidz-Café 09

wissen.leben.arbeiten

- › Sprecherinnenteam der LaKof bekommt Verstärkung aus Münster 10

Impressum

11

› Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

im Bereich Gleichstellung ist im vergangenen Semester Einiges an der WWU passiert, über das wir Ihnen in diesem Newsletter gerne berichten möchten. Nicht nur hat das jährliche Netzwerktreffen alle Professorinnen an der WWU für einen Abend zusammengebracht, auch für Studierende mit Kind fanden direkt zwei Veranstaltungen statt: neben dem Studi-Kidz-Café auch das Jahrestreffen von Madame Courage. Für Studentinnen am Ende ihres Studiums organisierte der Fachbereich 6 außerdem zwei Veranstaltungen, die sich gezielt mit dem Thema Promotion befassten. Auch im Bereich wissen.leben.arbeiten gibt es Neuigkeiten: Beate Tollkühn, stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte aus der Gruppe der weiteren Mitarbeiterinnen, ist als Sprecherin der LaKof gewählt worden.

Neben diesen erfolgreichen Veranstaltungen und Änderungen ist jedoch eine Neuigkeit besonders erwähnenswert: Seit dem 1. September ist PD Dr. Maike Tietjens die neue Gleichstellungsbeauftragte der WWU. Nachdem Frau Dr. Maja Malik aus dem Amt ausgeschieden ist, hat Frau Tietjens das Steuer im Gleichstellungsbüro übernommen. An dieser Stelle nochmals ein ganz herzliches Dankeschön für die geleistete, erfolgreiche Arbeit!

Lesen Sie als erstes ein kurzes Porträt über die Sportwissenschaftlerin, die sich von nun an für das Thema Gleichstellung stark machen möchte.

Eine anregende Lektüre des Newsletters wünscht Ihnen

Das Team des Gleichstellungsbüros

› In eigener Sache: Mit sportlichem Ehrgeiz ins Gleichstellungsbüro

Am 1. September war für PD Dr. Maike Tietjens Anpfiff im Gleichstellungsbüro der WWU – und zwar als neue zentrale Gleichstellungsbeauftragte. Frau Dr. Malik ist von ihrem Amt vorzeitig zurückgetreten, da sie durch einen Wechsel in die Geschäftsführung des Instituts für Kommunikationswissenschaft eine gleichzeitige Tätigkeit im Gleichstellungsbüro langfristig nicht mehr aufrechterhalten konnte.

Die „Neue“ ist Sportpsychologin und seit mehr als zehn Jahren nun schon an der WWU tätig, ist also mit den universitätsinternen

Strukturen von Grund auf vertraut und weiß um die eine oder andere Schwachstelle im Bereich der Gleichstellung. Bei ihrem neuen Amt helfen ihr außerdem ihre bisherigen Erfahrungen im Deutschen Turnerbund, in dem sie neben anderen Tätigkeiten auch für den Bereich Gleichstellung zuständig war und ist. „Gleichstellung bedeutet für mich im Allgemeinen, dass Chancen erkannt und genutzt und Barrieren überwunden werden. Dies kann nur gemeinsam erreicht werden“, sagt Maike Tietjens. Ein wichtiges Ziel, welches sie auch im DTB verfolgt, ist, Frauen fit für das Thema

„Führung“ und damit zu Entscheidungsträgerinnen zu machen. Der Blick auf die Statistik verrät nämlich, dass Frauen mit jeder Karriereebene nach oben aus dem Wissenschaftssystem herausfallen oder sich entschließen diesem den Rücken zu kehren. Besonders deutlich wird diese Situation u. a. in den MINT-Fächern.

In der Linie der vorherigen Gleichstellungsbeauftragten sollen hier weiterhin Maßnahmen

entwickelt und bestehende Projekte, wie zum Beispiel die MINT-Akademie oder das Mentoring-Programm, fortgeführt werden.

„Es ist für mich ein wichtiges Ziel, an die gute Arbeit meiner Vorgängerinnen anzuschließen und diese mit dem Team im Gleichstellungsbüro, den Gleichstellungsbeauftragten der Fachbereiche, der Gleichstellungskommission aber auch mit der Leitung der Universität fortzuführen und voranzubringen.“

PD Dr. Maike Tietjens

Geburtsort

Kiel

Wissenschaftlicher Werdegang

1995: Studium Mathematik und Sport für das höhere Lehramt an Gymnasien an der Christian-Albrechts-Universität Kiel

2000: Promotion zum Thema „Sozialer Rückhalt und sportliches Engagement im Jugendalter“ an der Universität Bielefeld

2008: Habilitation zum Thema „Physisches Selbstkonzept im Sport“ an der Westfälischen-Wilhelms Universität Münster.

An der WWU seit ...

... dem Wintersemester 2000.

Aktuelle Tätigkeit an der WWU

Akademische Rätin im Fachbereich 7 (Arbeitsbereich Sportpsychologie).

Aktuelle Ämter

2007–2011: Vizepräsidentin für Finanzen der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft.



2009–2013: Vizepräsidentin für Personalentwicklung, Gleichstellung und Frauen des Deutschen Turnerbundes (DTB).

Sport

Auch wenn meine Sportarten Individualsportarten sind (Tanz, Squash, Inlinern, Schwimmen) bin ich doch ein Teamplayer.

Ziele für die WWU Gleichstellungsarbeit

- Die gute Gleichstellungsarbeit der Vorgängerinnen weiterführen.
- Mehr Frauen für eine wissenschaftliche Karriere begeistern.
- Frauen fit für das Thema Führung machen.

› Fachbereich 6 informiert: Veranstaltungen rund ums Thema Promotion

Im Rahmen der Fortschreibung seines Frauenförderplans hat der Fachbereich 6 perspektivisch den Fokus auf die Schnittstelle zwischen Studium und Promotion gelegt.

Allgemein bekannt ist die Tatsache, dass bei der Entscheidung für eine Promotion besonders viele Frauen „auf dem Weg verloren gehen“ und oft intensiver ermutigt werden müssen, sich für eine wissenschaftliche Weiterqualifizierung zu entscheiden als ihre Kommilitonen. Zudem besteht in dieser Entscheidungsphase ein erhöhter Informationsbedarf, dem der Fachbereich 6 mit gezielten Maßnahmen begegnen möchte. Frau Dr. Heite, mittlerweile ehemalige Gleichstellungsbeauftragte des Fachbereichs, hat deshalb in Kooperation mit der GEW Doktorandengruppe zwei Veranstaltungen organisiert, die sowohl bei der Entscheidung für eine Weiterqualifizierung beziehungsweise dem ersten Schritt nach dieser Entscheidung helfen sollen.

Anfang Juli fand eine Informationsveranstaltung zum Thema Promotion statt, bei der allgemein auf die Vor- und Nachteile einer Promotion, Finanzierungsmöglichkeiten, Promotionsformen und andere Themen eingegangen wurde. Die zweite Veranstaltung Mitte September hingegen war praktisch orientiert und in der Form einer Exposé-Schreibwerkstatt organisiert. Dabei spielten Fragen eine Rolle, die jede Doktorandin und jeden Doktoranden zu Beginn der Promotion beschäftigen: Wie strukturiere ich meine Gedanken, wie grenze ich mein Thema ein, wie gestalte ich eine Arbeits- und Zeitplanung? Gerade um bei diesen Fragen Hilfestellung zu bieten, sind solche Veranstaltungen wichtig: Sie helfen nicht nur, einen Einstieg in die Phase der Pro-

motion zu finden, sondern sie können gezielt auf die Spezifika des jeweiligen Fachbereichs eingehen.

Janne Stahl, eine der Teilnehmerinnen der Schreibwerkstatt, ist der Meinung, dass es viel mehr solcher Angebote an der WWU geben sollte. „Ich wusste am Anfang gar nicht so recht, womit ich eigentlich anfangen soll und an wen ich mich wenden kann, wenn es um allgemeine Fragen zum Thema Promotion oder eben das Schreiben eines Exposés geht“, sagt die Kommunikationswissenschaftlerin, die in diesem Jahr ihren Magisterabschluss erhalten hat. Ihr hat insbesondere die Schreibwerkstatt geholfen, einen ersten Einblick in die Anforderungen eines Exposés zu erhalten und damit einen besseren Einstieg in die Promotion zu finden. „Ich bin froh, dass die Veranstaltungen nur für meinen Fachbereich angeboten wurden, denn ich glaube, dass eine Promotion in anderen Fächern, wie in der Medizin, ganz anders aufgebaut ist. Außerdem fand ich es ganz gut, dass wir Frauen unter uns waren. Nicht nur, weil sich Kommilitonen bei solchen Veranstaltungen öfter mal in den Vordergrund drängen. Die Frage, ob man promovieren möchte, bringt bei Frauen einfach oft die Frage nach der Familienplanung auf. Gerade, weil man sich mit einer Promotion ja nochmal mindestens drei Jahre in eine sehr stressige und anspruchsvolle Zeit begibt.“

Sowohl der Aspekt, dass für Frauen das Thema Promotion mit anderen Rahmenbedingungen verbunden ist als für Männer, als auch der Aspekt, dass Frauen anders auf das Thema Promotion angesprochen werden

müssen, konnte durch beide Veranstaltungen aufgegriffen werden. Dass beide rege nachgefragt wurden und aufgrund begrenzter Teilnehmerplätze sogar eine Auswahl für die Exposé-Schreibwerkstatt getroffen werden musste, zeigt, dass wir an der WWU kontinuierlich Angebote brauchen, die Frauen gezielt bei der Entscheidung für eine wissenschaftliche Weiterqualifizierung unterstützen.

Aus diesem Grund plant das Gleichstellungsbüro für das nächste Jahr eine Auftaktveranstaltung, bei der sich dem Übergang von Studium zu Promotion ausführlich und fächerübergreifend genähert werden soll. Als Grundlage dafür wird zurzeit zusammen mit den Gleichstellungsbeauftragten der Fachbereiche der Bedarf für solche Veranstaltungen ermittelt.

› Alle Jahre wieder – das jährliche Professorinnen-Netzwerktreffen der WWU

Im vergangenen Sommersemester fand Ende Mai das jährliche Netzwerktreffen aller Professorinnen der WWU im Schlossgartencafé statt, zu dem die Rektorin, Frau Prof'in Ursula Nelles, sowie die ehemalige Gleichstellungsbeauftragte, Frau Dr. Maja Malik, eingeladen hatten. Dieses Treffen dient dazu, sich regelmäßig und in entspannter Atmosphäre unter Kolleginnen über Forschung, Lehre und gemeinsame Herausforderungen im Bereich des Hochschulmanagements austauschen zu können.

Insbesondere für neu berufene Professorinnen bietet dieses Get together eine gute Gelegenheit, mit Kolleginnen sowohl des eigenen als

auch anderer Fachbereiche ins Gespräch zu kommen. Während networking für viele Männer schon immer ein natürliches Instrument zur eigenen Karriereförderung darstellt, halten sich Frauen diesbezüglich noch immer stark zurück. Dabei täuscht der Eindruck, dass sich beim networking hauptsächlich Jobs zugepielt werden. Besonders Netzwerktreffen bieten die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen und somit einem Austausch im „geschützten“ Raum nachgehen zu können. Das Professorinentreffen an der WWU hat sich mittlerweile als feste Institution etabliert und wird rege wahrgenommen: Dieses Jahr nahm ungefähr die Hälfte aller Professorinnen an der Veranstaltung teil.

› Auf gutem Weg: DFG lobt Gleichstellungsstandards der WWU

Anfang des Jahres wurden alle Mitgliedshochschulen der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) dazu aufgefordert, eine interne Evaluation ihrer bis dahin umgesetzten forschungsorientierten Gleichstellungsstandards vorzunehmen. Auch die WWU reichte ihren Zwischenbericht ein und erhielt nun ein positives Ergebnis: Von vier möglichen Grup-

pen wurde die WWU in die beste eingestuft (Gruppe 4). Diese bescheinigt der Universität: „Ein bereits erfolgreich etabliertes Konzept wird weitergeführt und durch weitere innovative Ansätze ergänzt.“ Damit hat sich die WWU im Vergleich zur letzten DFG-Bewertung im Jahr 2009 noch einmal deutlich verbessert. Die aktuelle Stellungnahme hebt besonders

lobend die Tatsache hervor, dass Gleichstellung an der WWU als Querschnittsaufgabe verstanden wird und die Organisationseinheiten selbst Verantwortung für die in ihrem Bereich stattfindenden Gender-Maßnahmen tragen. Auch das Budget für die Förderung von Gleichstellung, die passgenaue und strategische Entwicklung von Gleichstellungsmaßnahmen sowie das Engagement der WWU

in Genderforschung und -lehre werden positiv bewertet.

.....
www.uni-muenster.de/Gleichstellung/genderdokumente.html
www.dfg.de/foerderung/grundlagen_dfg_foerderung/chancengleichheit/forschungsorientierte_standards/

› WWU nimmt erstmals TEQ-Prädikat entgegen

Die Gleichstellungsarbeit der WWU wurde in diesem Jahr nicht nur von der DFG gelobt. Auch die Anfang 2011 erfolgte Bewerbung der WWU um das TOTAL E-Quality Prädikat war erfolgreich. Am 4. Oktober nahm die Gleichstellungsbeauftragte, Dr. Maïke Tietjens, in Berlin das Gütesiegel entgegen.



Maïke Tietjens bei der Überreichung des Gütesiegels

Der Verein TOTAL E-QUALITY

setzt sich bereits seit 15 Jahren für Chancengleichheit ein und verleiht sein Prädikat an Unternehmen und Einrichtungen, die diesem Grundsatz in ihrer allgemeinen Personalplanung folgen. Dabei geht es zum Einen um die Gerechtigkeit zwischen den Geschlechtern, zum Anderen aber auch um die Berücksichtigung der verschiedenen Lebensumstände von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Insbesondere die Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie konkrete Frauenförderung auf allen Ebenen der Institution ist dem Verein ein Anliegen.

Der WWU wurde durch das Prädikat bescheinigt, dass sie „Chancengleichheit im

Sinne einer gleichwertigen, systematischen Berücksichtigung der unterschiedlichen Lebensrealitäten von Frauen und Männern in Forschung, Studium und Karriere betrachtet“. Des Weiteren würde die „Genderperspektive durchgängig in alle Strukturen und Prozesse integriert“, wie die Auswahlkommission des Vereins in ihrem Urteil festhält.

„Wir sind sehr stolz, dass wir mit dem TOTAL E-Quality Prädikat ausgezeichnet wurden. Die WWU konnte durch die Gesamtstrategie überzeugen, die seit mehreren Jahren aktiv verfolgt wird und die fachlichen, strukturellen und finanziellen Rahmenbedingungen der Hochschule angemessen berücksichtigt. Wir

sind uns bewusst, dass Gleichstellung zwar noch nicht abschließend erreicht ist. Diese Auszeichnung ist jedoch ein wichtiger Motivator, der uns bestätigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind!“, fasst die Gleichstellungsbeauftragte die Prädikatsvergabe zusammen.

Bleibt die Gleichstellungsarbeit der WWU also weiterhin auf dem bisherigen Niveau, dann steht einer erneuten Bewerbung um das Prädikat im Jahr 2014 nichts im Wege.

.....
www.total-e-quality.de

› WWU erhält Gendermittel des NRW Ministeriums

Als Ende Juli dieses Jahres kurzfristig Mittel des NRW Wissenschaftsministeriums für Projekte mit Genderbezug freigegeben wurden, hat sich die WWU gleich mit zwei Anträgen beworben: Frau Prof'in Wilde aus dem Institut für Politikwissenschaft (Professur für Politikwissenschaft mit dem Schwerpunkt Geschlechterforschung) sowie Frau Prof'in Wacker der Arbeitsstelle Feministische Theologie und Genderforschung der Katholisch-Theologischen Fakultät haben sich jeweils mit eigenen Idee eingebracht. Wie wir nun wissen, wurde diese Arbeit belohnt: Sowohl Frau

Prof'in Wilde als auch Frau Prof'in Wacker haben für ihre Ideen finanzielle Mittel erhalten: Frau Wilde für die Gründungsförderung des Zentrums für Europäische Geschlechterstudien (ZEUGS), Frau Wacker für ihr Teilprojekt „Frauen, Gender, Geschlecht/er in der Literatur des hellenistischen Judentums“. Wir wünschen viel Erfolg bei der Umsetzung ihrer Ideen!

.....
www.uni-muenster.de/lfPol/personen/wilde.html
 (Frau Prof'in Wilde)
www.uni-muenster.de/FB2/tff (Frau Prof'in Wacker)

› Geschlechtergerechtigkeit an Hochschulen: 1. Genderkongress NRW

Am 22. September richtete das Wissenschaftsministerium NRW (MIWF) bundesweit den ersten Kongress zum Thema „Geschlechtergerechtigkeit an Hochschulen“ aus, zu dem sich über 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Düsseldorf einfanden. Eröffnet wurde der Kongress durch die Initiatorin Svenja Schulze, Wissenschaftsministerin in NRW. Grußworte hielten sowohl Vertreterinnen und Vertreter der Landesrektorenkonferenz, der European Platform of Women Scientists Brüssel (EPWS) als auch der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) – ein Beleg dafür, wie ernst das Thema Geschlechtergerechtig-

keit an Hochschulen mittlerweile genommen wird. Grundlage für den Kongress bot der letztes Jahr veröffentlichte Genderbericht „Geschlechter(un)gerechtigkeit an nordrhein-westfälischen Hochschulen“, der alle Hochschulen in NRW auf Basis ihrer Gleichstellungskonzepte und -maßnahmen untersucht und bewertet (siehe *wissen.leben.gender* aus dem Sommersemester 2011).

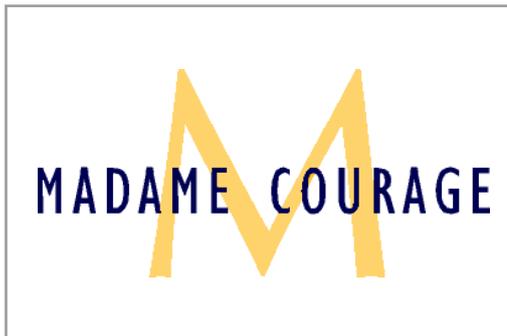
Auf dem Genderkongress wurden einen ganzen Tag lang die Themen Gleichstellung und Gender an Hochschulen aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet und in meh-

renen Workshops diskutiert. So zum Beispiel die sehr kontroverse Frage, ob zukünftig in den Leitbildern der Hochschulen beide Themen verstärkt unter dem Diversity-Ansatz zusammengefasst werden sollen. Interessant war auch die Frage nach der studentischen Gleichstellungsbeauftragten, deren Position durch das Hochschulfreiheitsgesetz 2007 abgeschafft wurde. Eine Maßnahme, die die Möglichkeit nimmt, eine studentische Perspektive auf das Thema Gleichstellung an Hochschulen in die verschiedenen Gremien mit einfließen zu lassen.

Die Ergebnisse der Workshops, die insbesondere auch konkrete Handlungsempfehlungen umfassen, sowie die Inputreferate der Referentinnen und Referenten werden bis Ende des Jahres auf der Homepage des Ministeriums zur Verfügung gestellt.

.....
www.wissenschaft.nrw.de/hochschulen_und_forschung/service_fuer_hochschulen/gender_mainstreaming/Gender-Kongress/

› Mit „Madame Courage“ zum Studienabschluss



Am 19. Oktober fand das diesjährige Treffen aller aktuell geförderten alleinerziehenden Studierenden des Projekts „Madame Courage“ in den Räumlichkeiten der Kita Katharinenstraße statt. Madame Courage ist ein Spendenprojekt verschiedener Trägerorganisationen, das alleinerziehende Studierende, die kurz vor ihrem Studienabschluss stehen, mit einer finanziellen Förderung von maximal zwei Semestern unterstützt. Ziel der regelmäßigen Treffen ist vor allem, den Studentinnen eine Möglichkeit zu geben, sich untereinander auszutauschen, von ihren Sorgen und Wünschen zu berichten und Abstand vom Alltag zu gewinnen.

Bei einem ausgiebigen Frühstück fanden sie auch in diesem Jahr wieder Gelegenheit dazu: Während die Mütter und Väter sich untereinander austauschten, konnten die Kinder mit mehreren Betreuern die Kita erkunden. Es wurde gebastelt, musiziert und geklettert – insgesamt war dieser Tag für alle Beteiligten ein voller Erfolg.

„Insbesondere bei alleinerziehenden Studierenden ist eine fehlende Finanzierung einer der Hauptgründe, das Studium abzubrechen. Die Vereinbarkeit von Studium, Kind und Job stellt eine hohe Belastung dar, die sich scheinbar nur zu Ungunsten des Studiums lösen lässt. Dabei stehen viele Alleinerziehende kurz vor Ende des Studiums, sind sogar häufig viel besser organisiert und motiviert als Studierende ohne Kinder und wollen ihr Studium schnell und erfolgreich abschließen“, erklärt Claudia Cramer die Situation alleinerziehender Studierender. Sie ist studentische Beraterin der zentralen Gleichstellungsbeauftragten und stellvertretend

für die WWU eine der Projektträgerinnen bei Madame Courage.

Das nun seit zwölf Jahren bestehende Projekt hat sich als feste Institution etabliert und trägt kontinuierlich dazu bei, die Vereinbarkeit von Familie und Studium auch tatsächlich

umzusetzen. Da sich das Projekt ausschließlich durch Spenden finanziert, freuen sich die beteiligten Trägerinnen über jede finanzielle Zuwendung.

.....
www.madame-courage.de

www.uni-muenster.de/Gleichstellung/courage.html

› Herzlichen Glückwunsch an das Projekt *Light up your life*

Ganz herzlich möchte das Gleichstellungsbüro dem Projekt *Light up your life – Für Girls mit Grips* zur Auszeichnung im bundesweiten Innovationswettbewerb „365 Orte im Land der Ideen“ gratulieren!



Das zweijährige Projekt wurde in Kooperation mit der Fachhochschule Münster durch das Institut für Angewandte Physik und dem MExLab Physik der WWU organisiert und durchgeführt. Dabei konnte es auf eine Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

und des Europäischen Sozialfonds zurückgreifen. Rund 140 Schülerinnen, die zu Projektbeginn die achte Klasse besuchten, widmeten sich in theoretischer und praktischer Weise dem Thema Licht. Ziel von *Light up your life* war, das Interesse der jungen Mädchen an naturwissenschaftlichen, mathematischen und technischen Bereichen zu wecken – Bereiche, in denen Mädchen und Frauen noch immer stark unterrepräsentiert sind.

Und wie geht es jetzt weiter? Da das Projekt Ende September mit einer großen Abschlussveranstaltung offiziell beendet wurde, kann man an dieser Stelle nur die Daumen drücken, dass so bald wie möglich ein zweiter Teil des Projektes folgen wird. Viel Glück dabei!

.....
www.lightupyourlife.de

› Austausch im Studi-Kidz-Café

Zum wiederholten Mal fand am 24. September das Studi-Kidz-Café statt – ein gemeinsames Treffen aller studierenden Eltern mit ihren Kindern an der WWU. Das Studi-Kidz-Café wird von der Beraterin der Gleichstellungsbeauftragten aus der Grup-

pe der Studierenden organisiert und findet circa zweimal im Semester statt. Es bietet den Studierenden die Möglichkeit, sich untereinander auszutauschen und Kontakte mit anderen Eltern zu schließen, die sich in einer ähnlichen Situation befinden. „Ich

denke, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer finden es immer wieder schön, im Studi-Kidz-Café bekannte oder auch neue Gesichter zu treffen und sich darüber auszutauschen, was gerade im eigenen Leben so passiert. Sich mit Menschen treffen zu können, die in der gleichen Situation stecken, gibt einem das Gefühl, dass man verstanden wird, ohne große Worte machen zu müssen“, erklärt Claudia Cramer, die studentische Beraterin

im Gleichstellungsbüro der WWU, den Erfolg des Projektes.

Bereits im fünften Jahr findet das Treffen nun statt. Informationen über das nächste Treffen finden Sie frühzeitig auf der Homepage des Gleichstellungsbüros.

.....
www.uni-muenster.de/Gleichstellung/studi_kidz.htm

› Sprecherinnenteam der LaKof bekommt Verstärkung aus Münster

Am 5. Oktober fand die diesjährige Vollversammlung aller Mitglieder der Landeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten der Hochschulen und Universitätsklinika des Landes Nordrhein-Westfalen (LaKof) statt. Neben der inhaltlichen Diskussion zum Thema *Gleichstellung in der HÜF* (Hochschulübergreifende Fortbildung) oder der Vorstellung und Diskussion eines Forschungsprojekts stand dieses Mal die Wahl eines neuen Sprecherinnenteams auf der Tagesordnung. Wir freuen uns sehr, dass dabei von nun an auch die WWU vertreten ist: Beate Tollkühn, stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte aus der Gruppe der weiteren Mitarbeiterinnen der

WWU wurde für die kommende Amtszeit bis 2013 als Sprecherin gewählt. In ihrer Amtszeit möchte sie vor allem die Interessen der Mitarbeiterinnen in Technik und Verwaltung in den Blick nehmen, sodass dieser Bereich insgesamt wieder besser wahrgenommen wird. „Ich habe mich sehr gefreut, dass nach mehreren Jahren das Sprecherinnenteam wieder mit einer Vertreterin aus der Statusgruppe der weiteren Mitarbeiterinnen verstärkt wird“, kommentierte Beate Tollkühn ihre Wahl. Dazu bleibt nur noch zu sagen: Herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg!

.....
www.lakofnrw.fh-koeln.de

› Impressum

Herausgeberin:

Büro für Gleichstellung
der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
Georgskommende 26

48143 Münster

Telefon: (0251) 83-29708

Telefax: (0251) 83-29700

Mail: gleichstellungsbeauftragte@uni-muenster.de

Web: www.uni-muenster.de/Gleichstellung/

V.i.S.d.P. und nach § 7 TMG:

PD Dr. Maike Tietjens,
Gleichstellungsbeauftragte der WWU

Redaktion:

Christina Rentzsch M.A.

Mail: christina.rentzsch@uni-muenster.de

Fotos:

Titelgrafik: goldmarie design

Fotos: Peter Grewer (03), Bernhard Wannemacher (06)

Satz und Layout:

Tim Mäkelburg M. A.

Mail: mail@tim-m.de

Alle Angaben, speziell Web-Adressen, sind ohne Gewähr.